



Hofansicht. Der Wein ist gekürzt, die Glasbauten stehen noch



Noch ohne Dämmung und Putz (oben) bzw. Wintergarten (u.)



Wohnen vor Fenstertüren

Ein Schnäppchen. Und mitleidig guckende Freunde.

Zehn oder elf Jahre lang ging der Blick einer Familie aus der Küche ihrer Wohnung im 1. OG eines Mehrfamilienhauses in der Karlsruher Südstadt über den zugehörigen kleinen Gartenhof auf die niedere Rückmauer des benachbarten Grenzbaus und auf das völlig von wildem Wein überwucherte zweigeschossige Hinterhofhaus der dort angesiedelten Reifenwerkstatt. Ein vertrauter Anblick also. Doch als der Reifenmonteur im nachbarlichen Plausch erzählte, nun aufhören und in den Ruhestand gehen zu wollen, und dass er deshalb den Hinterhof mit Werkstatt und Seitengebäude verkaufen wolle, war der Handel schnell perfekt. Unsere Bauherren hatten ein Schnäppchen gemacht, aber irgend wie guckten alle Freunde eher mitleidig. Denn das neue Domizil bestand aus zwei düsteren, übereinander liegenden, mit gelagerten Reifen voll gestopften Lagern, das untere fast 4 m hoch, das obere eher flach. Oben gab es eine Reihe kleiner Fenster, unten stand vor dem Haus ein weit heraus geführtes gläsernes Vordach, mehrfach geflickt, und ebenfalls vom wilden Wein überwuchert. Der immerhin unterkellerte Seitenbau sah ähnlich aus. Hier war stets für die Kundschaft, aber selten am Gebäude gearbeitet worden.



Deckenloch für Lichtkuppel



EG-Halle, nach Westen: So war's, düster und zugebaut.

12 Fenstertüren, 4 Lichtkuppeln, 1 Himmels-Licht-Rohr
Durch die Fenstertüren geht der Blick von innen zur 14 m entfernten, hell verputzten und vom Wein überwachsenen Rückseite des Vorderhauses, die zumeist besonnt wird. Für Grundhelligkeit einerseits und Aussicht auf etwas Leuchtendes andererseits ist damit für den großen Raum im EG und die drei kleinen im OG gesorgt. Im OG erhalten die beiden Kinderzimmer und das kleinere Bad noch Licht von oben durch drei jeweils einen Quadratmeter große Oberlichter mit Klarglascheibe, die sich auch zum Lüften öffnen lassen. Über der großen Wendeltreppe befindet sich ein weiteres, aber fast doppelt so großes Oberlicht, das die „Podestbrücke“ zum Kinderflur, die Treppe und die anschließenden Flurbereiche im OG sowie die Treppenzone im EG mit direkter Sonne versorgt, je nach Jahreszeit schon ab dem frühen Morgen. In die Südwand des Kinderflures sind drei handelsübliche Glasbausteine in unterschiedlichen Höhen eingelassen, sie setzten Glanzpunkte und geben verschwommene, sozusagen verwunschene, Aussicht in die Nachbarhöfe. Fast 5 m lang ist ein Tageslichtrohr von 35 cm Durchmesser, das vom Dach bis in die Decke des innen liegenden großen Bades im EG führt und dort über der Badewanne seinen blendend hellen Lichtauslass hat. Eine große Milchglasscheibe über dem Waschtisch holt Licht von der Treppenzone und lässt den Lichtauslass des „Solatube“ auch vom Wohnraum wahrnehmen.



Wohnen hinter Fenstertüren

Das Leben - Eine Baustelle ?

Aber sie waren ja schon Umbau-erprobt, hatten die neuen Eigner doch bereits ihre Etagenwohnung aus dem Dämmer-schlaf erweckt. Des Bauherrn berufliche Erfahrungen gingen in die gleiche Richtung, und auch die beiden künftigen „Baukinder“ waren genau dies eigentlich schon immer gewesen - und hoch erfreut über einen neuen Abenteuer-spielplatz, genannt Baustelle.



Fensterbrüstungen raus!

Vorne neues Treppenloch, hinten alte Treppe



EG-Halle, nach Osten: Hinter der Treppe (neu) das Bad (neu)



EG-Halle, Westende: Die Küche, selbst gebaut...



Kochen hinter Fenstertüren

Es folgten Monate der Planung, der Baueingabeplanung und des Wartens auf die Baugenehmigung. Und der Erwerb des neuen Hauses mußte von der altmodischen Form des Handschlags unter Nachbarn in die übliche Methode eines notariellen Kaufvertrages übersetzt werden. Auch die Hausbank wurde um Zustimmung und etwas Kleingeld gebeten. Irgendwann war der Papierkram erledigt, und seltsamerweise waren die ersten Arbeiten an der früheren Werkstatt schon getan.



Die Treppe baut der Bauherr selber



OG-Halle, nach Osten: Reifenlager, mit bangendem Bauherrn



OG, nix mehr Halle: Mittendrin Annes Reich, hier Bett + Balkon



OG, Pauls Bett + Oberlicht

„Das mach ich selber“. Und wie!

Nun aber ging es wirklich los. Was an Werkzeug und Material fehlte wurde erstanden bzw. geliehen, und der Bauherr wechselte beruflich auf Halbtagsarbeit, die er auch noch in Kompaktphasen von jeweils einigen Wochen bündelte, sein Chef fand den Umbau auch gut. Der Rest war dann ein Jahr wühlen: Durchbrüche für die Lichtkuppeln schaffen. Fensterbrüstungen schneiden und Steine herausbrechen. Eine große Deckenöffnung für die neue Treppe in die Betondecke brechen. Die alte Treppe abreißen, deren Öffnung zu betonieren. Leitungen für Heizung, Wasser, Abwasser, Gas und Strom (teils mit professioneller Unterstützung) legen. Eine Stahlbrücke für die Innendämmung und Leichtbauwände als Raumabgrenzungen montieren. Fenster liefern lassen und selber einsetzen. Die Fußbodenheizung auf Dämmung legen, Estrich kommen lassen. Treppengeländer schweißen. Lichtkuppeln setzen und schalen. Gips-

Wandheizung zwischen Kinderzimmern



Leben in einer alten Reifenwerkstatt

Heizung: Bauherrensache



Paul testet die Fußbodenheizungsrohre



Spachteln tut die Bauherren



kartonplatten verlegen, Wandheizungsrohre integrieren, eine Podestbrücke schweißen, Gipskartonplatten verspachteln, Farbe auftragen, und immer wieder Massen von Müll fort schaffen. Kataloge wälzen, Ausstellungsräume durchleiten, Ausbaumaterial suchen. Die ganze vierköpfige Familie war (je nach handwerklichem Geschick) eingespannt, und nebenbei galt es ein normales Familienleben aufrecht zu erhalten, den Schulalltag der Tochter zu unterstützen, den Sohn von und zum Kindergarten zu verfrachten und gelegentlich ein leckeres Essen zu zubereiten. Erstaunlich, dass alles sogar noch schneller als geplant lief.

Nein. Das „Reifenhaus“ ist noch nicht fertig. Der Seitenflügel nicht einmal angegangen. Der geplante Wintergarten fehlt. Aber der Umzug hat längst statt gefunden. Das neue Domizil ist heller als die alte Wohnung nebenan. Und der Bauherr freut sich auf den Möbelbau...



Bad im EG: Duschzone gegenüber dem Eingang, Badewanne, Urinal und WC, Waschtisch. Die Sonne aus dem 5 m langen Tageslichtrohr spiegelt sich im Oberlicht

Duschbad und WC im OG



Wiegemaß auf Treppensäule



Kinderflur mit Glassteinen



Annes Zimmer mit Oberlicht und einer der 3 Türen